



Die junge Garde tritt an

Große Bemühungen unternehmen derzeit alle Zuchtverbände, einem gewissen Schwund in der Züchterschaft entgegenzutreten. Die angestrengte wirtschaftliche Situation der Pferdezucht scheint einer der wesentlichen Gründe zu sein, aber auch ein nicht vollzogener Generationswechsel, wenn traditionsreiche Züchterdynastien aus Altersgründen erlöschen und keine Nachfolge gesichert ist. Da stimmt es hoffnungsvoll, wenn der Trakehner Verband mit Stolz auf eine junge Garde blicken darf, die sich mit Herzblut ihrer Zucht verschrieben hat.

Der Trakehner Verband konnte sich nie wie die traditionellen Zuchtverbände auf eine bodenständige Züchterschaft stützen. Die Problematik einer Bundeszucht ohne bäuerliche Wurzeln ging stets mit einer starken Fluktuation bei Gestüten und Züchtern einher. Die Zahl der Zuchtstätten, in denen ein Generationswechsel beispielhaft durchgeführt wurde, ist überschaubar. Die Gestüte Hämelschenburg, Klosterhof Medingen und Hörem, Zuchtstätten wie die der Familien Heinen oder Heitfeld, um nur wenige herauszustellen, nehmen in dieser Hinsicht eine Vorbildfunktion ein. Bei der kleinen Züchterschaft im Lande, die seit jeher das Herz des Zuchtverbandes bildet, ergibt sich häufig eine andere Situation. Wenn Alter oder Krankheit zur Aufgabe der Zucht zwingen, bleibt der Generationswechsel meist auf der Strecke. Da ist es wichtig, wenn eine junge, neue Züchtergarde antritt, diese Lücken zu füllen und den Weg in die züchterische Zukunft zu sichern.

Wir leben für unsere Trakehner

Diese Aussage muss um „...unsere Pferde haben uns noch nie enttäuscht; sie sind jede Mühe und Anstrengung wert!“ ergänzt werden und wird bei Dorothea Weber mit Leben erfüllt. In Fahrenbach

im Zuchtbezirk Baden-Württemberg hat die junge Frau seit einiger Zeit die Fäden bei der züchterischen Logistik der kleinen Stutenherde in die Hand genommen. Der Werdegang der kleinen Zuchtstätte ist untrennbar mit dem unvergessenen Peter Müller vom Grebehof verbunden. Die Freundschaft begann, als Mutter Marlene im Jahre 1989 auf der Reitpferdeauktion in Kranichstein den Mahagoni-Sohn EBONY aus seiner Zucht erwarb. Der vornehme Braune wurde in späteren Jahren als vielfacher Sieger im ländlichen Dressursport nicht nur zu einem Lokalmatador der Region, er bestätigte auch den Glauben an die Rasse und festigte die Begeisterung für das Trakehner Sportpferd. Der Einstieg in die Zucht gelang spätestens, als Peter Müller aus Krankheitsgründen seine Stuten, die ihre Wurzeln in den wertvollen Wäldershausener Stämmen der Donaufahrt vom Schimmelhof und der Elbe von Hartung besaßen, in Zuchtgemeinschaft nach Fahrenbach gab. In lebendiger Erinnerung bleibt die edle, bewegungsstarke DONAUFABRT III v. Ibiqus, die Begründerin des Fahrenbacher Zweigs der selten werdenden Familie. Noch im Jahre 2005 feierte sie 22jährig einen glanzvollen Auftritt in der Ehrenklasse der Landesschau des Zuchtbezirks in Forst. In einem Rampenlicht dieser Veranstaltung stand zu diesem Zeitpunkt auch die jun-

LINKS | Mit berechtigtem Stolz präsentieren Dr. Holger Thoms und Dr. Peter Richterich ihre hochprämierte Kambra, die ganz aktuell einen bedeutenden Kentucky-Sohn führt.



RECHTS | Das Hörsteiner Fohlenchampionat sah Dorothea Weber mit einer eindrucksvollen Tochter des Chiron xx antreten. Rechts zeigt sie ihre Stuten Donaublümchen (links) und Donauglück.



ge Dorothea Weber, die mit der betagten Schimmelstute und ihren Töchtern DONAUBLÜMCHEN v. Wakond und DONAUFREUDE v. Tambour den Ic-Preis bei den Familiensammlungen in den heimatischen Stall holte. Zu ihrem 18. Geburtstag hatte sie die dreijährige Donaublümchen zum Geschenk erhalten, Beginn auch der täglichen Verantwortung im Stall und bei der Betreuung der hier lebenden Pferde. Mit ihrer Stute errang sie manche Schleife im Dressursport bis Klasse L, bevor der Entschluss reifte, sie in die Zucht zu nehmen. Im Jahre 2012 präsentierte die Wakond-Tochter im Hörsteiner Fohlenchampionat ein eindrucksvolles, sportliches Stutfohlen von Chiron xx und ist auch 2013 von diesem hochklassigen Vollblüter tragend. Ihre nahe Verwandte DONAUGLÜCK v. Gipsy King, eine Enkelin der Gründerstute Donaufahrt III, erwartet in der Zucht von Mutter Marlene ein Fohlen von Millennium.

Den zweiten Stamm in der kleinen Zucht von Dorothea Weber vertritt die Camaro-Tochter HAZEL, deren Mutter Hilarite v. Angard von einer Bekannten übernommen wurde. Auch hier steht ein seltener Stamm im Hintergrund: Die Familie der Hyperbel führt auf die traditionsreiche Zucht des Hauses Poll-Hörem zurück.

Noch haben die Fohlen nicht das Licht der Welt erblickt, aber viele Gedanken und Überlegungen im Hause Weber konzentrieren sich bereits um die Auswahl des passenden Hengstes in der diesjährigen Saison. Mit großer Leidenschaft studiert die angehende Realschullehrerin die Genealogien einzelner Hengste, erwägt züchterische Rezepte wie Linienzucht, Konsolidierung und Blutanteil. Wertvolle Quellen und Grundlagen in dieser Hinsicht sind vorhanden, nicht nur bei den Mutterstuten im Hause Weber, sondern auch bei ihrem züchterischen Engagement und dem Herzblut, mit dem sich die junge Pferdefrau der Trakehner Sache verschrieben hat.

Leistung, Geist und Sportlichkeit

Durch einen Hannoveraner von Sendbote – in gewaltiger Größe und enormen Rahmen – kam Simone Schönbeck, damals noch unter ihrem Mädchennamen Bruns, zum Pferd und zur Reiterei. Bei aller Sympathie zum vierbeinigen Partner waren reiterliche Glücksgefühle eher selten, die regelmäßige Reiterei eher harte Arbeit. Dies änderte sich, als Simone, ihr Pferd im Gepäck, Dr. Schuberts benachbartes Gestüt Buchenhain aufsuchte. Der zauderte nicht lange und ließ die junge be-



von Andalusier

Kompetenz



bis Zwergpony.

Neue Operationskostenversicherung – Jetzt schon ab 7,14 € monatlich!

Interessiert? Informieren Sie sich gleich unter Telefon: 04324-882390, Generalvertretung Kuschel oder per E-Mail unter alexander.kuschel@ruv.de



Wir sind Partner der FN

geisterte Reiterin im Sattel eines seiner Trakehner Pferde Platz nehmen – Beginn einer lang währenden Freundschaft zu den Schuberts und der Erkenntnis, dass Reiten durchaus Glücksgefühle vermitteln kann. Es bedeutete auch den Beginn einer intensiven Beschäftigung mit der Geschichte und den Leistungen der Rasse – Dr. Schubert stets beratend an der Seite. Im Jahre 2007 war es dann soweit: Im Zuge der Auflösung des Sommerlader Bestandes gelangte Simone Schönbeck in den Besitz der mächtigen Fuchsstute BELLE SURPRISE v. Verdenas, mütterlicherseits eine Nachfahrin der hoch dekorierten BELLE NUIT und mit den sportlichen Genen des Hamlet Go weiterhin ausgestattet. Die sensible Stute hat ihrer neuen Besitzerin alles gedankt, was diese an Fürsorge, Geduld und sachgemäßer Pflege und Haltung in sie investiert hat. Nachdem die Nachzucht von Karolinger II, Sarafan und Sixtus bereits viele Anforderungen, die die Züchterin hinsichtlich Sportlichkeit und Interieureigenschaften stellt, erfüllten und zum Teil in fördernde Hände veräußert werden konnte, blickt Belle Surprise derzeit der Geburt eines Fohlens vom Angloaraber Icare D'Olympe entgegen, während ihre Tochter BELLE PÉLERINE v. Sarafan auf ihr Fohlen von El Greco wartet. Bereits betagt kam die hochprämierte OKSANA v. Consul – Lucado, eine Enkelin der berühmten OVATION, in den Stall. OKA-BLÜMCHEN, eine hochedle, charmante und mit vielen Attributen ihres Vaters ausgestattete Tochter des PHLOX soll einmal die Stellung ihrer Mutter einnehmen.

Die Verbindung zu den Schuberts wurde auch in züchterischer Sicht durch die Sarafan-Tochter MIRAGE aufrecht gehalten, die Simone und Frank Schönbeck als Pachtstute übernahmen. Sie ist rechte Schwester zu nicht weniger als acht auf höherer Ebene erfolgreichen Sportpferden, von denen sich zwei im S-Parcours behaupteten. Ihre zweijährige Tochter MASURENFEE stammt vom in internationalen Springprüfungen erfolgreichen Bonaparte N AA und erfüllt auch damit die sportlichen Intentionen ihrer Züchter.

Sarafan, Bonaparte N AA, Finley-M, Hope of Heaven, Phlox, Sixtus, Icare d'Olympe AA und El Greco – Namen von Vererbern, die im Fokus stehen und daher die klare Hinwendung zur sportlichen Doppelveranlagung dokumentieren, ganz im Sinn des Zuchtziels. Trakehner SF von Simone und Frank Schönbeck sollen für vielseitige Veranlagung und ein sehr gutes Interieur stehen. Keine Spezialisten, sondern vielseitige Partner für ihren Reiter, dabei mit hohem sportlichen Anspruch!

Pferdefotografie, der Ursprung

Bereits im Alter von 12 Jahren fasste Peter Richterich den Entschluss, Tierarzt zu werden. Dass sich daraus eine Laufbahn mit der

Spezialisierung auf die Veterinärmedizin für Pferde entwickeln würde, schreibt der Mediziner heute seinem Faible für die Pferdefotografie zu. Trakehner kannte er aus der Literatur, beschrieben als kleine Population, deren Verdienste vor Jahrzehnten auch in der Veredlung lagen, wo sie bei der Umformung der alten Warmblutrassen hin zum Reitpferd Grundlagen schufen. Das Interesse für die alte Rasse war geweckt. Auf einer rheinischen Stutenschau trat die Turnus-Tochter SALOME vor seine Linse: Die vornehme Fuchsstute strahlte eine unvergessliche Aura aus, wurde in zahlreichen Momenten abgelichtet, und damit war auch der Kontakt zu ihrem Besitzer hergestellt. Aus Georg Pleisters Zucht gelang es ihm dann später während seiner Studentenzzeit, Salomes Urenkelin SANTA FEE v. Freudenfest zu erwerben. Grundlage einer kleinen Zucht, die sich bereits nach mehreren Jahrgängen auf Schauen und Auktionen profiliert. Akribisch verfolgte er die mütterlichen Wurzeln seiner Stute, weiß heute über die geschichtlichen Hintergründe umfassend zu berichten und vergisst dabei auch die sportlichen Leistungen von Santa Fees engerer Verwandtschaft nicht. Mit Stolz betont er bei der Vorstellung seiner kleinen Zucht die Gründerstute, die zur amtierenden Siegerfamilie in Westfalen zählt. Inzwischen hat sich der Mutter ihre hochprämierte Tochter SANTA KARISSIMA v. Kasimir zugesellt; sie absolvierte ebenfalls eine hervorragende Leistungsprüfung und tritt auch damit in die Fußstapfen ihrer Mutter. Eingesetzte Vererber wie Kaiserkult, Elfado, Rheinklang, Herbstbach, Iskander, Kentucky und Connery beschreiben eine klare züchterische Hinwendung zur ausgeprägten Dressurveranlagung mit in Eigen-, Nachkommen- und Verwandtenleistung dokumentierten hohen Rittigkeitswerten. Vor wenigen Jahren trat mit KAMBRA v. Kasimir eine hochprämierte Angehörige der Kokette-Dynastie aus Elmarshausener Zucht hinzu, die ganz aktuell mit einem eindrucksvollen Kentucky-Sohn ihr drittes Fohlen in Folge zur Welt brachte. Sie war mit Höchstnoten Siegerin ihrer Leistungsprüfung und befindet sich heute in Züchtergemeinschaft mit Philipp Klingbeil. Zur Züchtergemeinschaft zählt seit einigen Jahren Dr. Holger Thoms, der in Ruhe und mit Übersicht in der Lage ist, das sprühende züchterische Engagement seines Partners in die richtigen Bahnen zu lenken – dies auch zum Wohl der Wirtschaftlichkeit der kleinen Zuchtstätte. „Mit Herzbhut“, diese Auszeichnung beschreibt auch das züchterische Wirken von Dr. Peter Richterich und Dr. Holger Thoms, dazu gelten die Veterinäre auch in einer vom „Trakehner Virus“ nicht infizierten Pferdegemeinde als vehemente Kämpfer für seine Rasse und Verfechter ihrer wertvollen Eigenschaften. Die Vorstellung weiterer Vertreter der jungen Züchtergarde wird in den kommenden Ausgaben erfolgen.

Erhard Schulte



LINKS | Die Fohlen im Züchterhaus Schönbeck wachsen in engem menschlichen Kontakt auf: Simone Schönbeck mit dem 2009 geborenen Hope of Heaven-Sohn, Morgenstern v. Sarafan dient ihr als treues, stets einsatzbereites Reitpferd.